



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Dr. Regina Wollenmann
Präsidentin
Rosenweg 1
CH-7000 Chur

Tel +41 (0)76 572 73 44

www.forstverein.ch

Chur, 12. September 2023

Offener Brief zur geplanten Revision der Jagdverordnung JSV

Der Schweizerische Forstverein (SFV) hat es nur aus den Medien erfahren: mit der Revision der Jagdverordnung sind weitreichende Änderungen im Wolfsmanagement geplant.

Diese haben einen Einfluss auf den Wald. Wichtige Anliegen zur Waldverjüngung, welche der SFV im Rahmen der Jagdgesetzrevision eingebracht hat, werden nicht beachtet. Die aussergewöhnlich kurzfristige und eng gefasste Konsultation, zu der wir nicht eingeladen wurden, trägt der Relevanz dieses Themas keine Rechnung. Wir fordern eine ordentliche Konsultation unter Berücksichtigung aller Interessensparteien.

Der SFV und weitere forstliche Organisationen haben im gesamten Prozess zur neuen Jagdgesetzgebung klar auf die Bedeutung der Grossraubtiere für die Waldverjüngung hingewiesen. Die seit Jahren in vielen Regionen der Schweiz ungenügende Verjüngung der Waldbestände ist aus forstlicher Sicht besorgniserregend, was auch das Landesforstinventar (LFI) 5 bestätigt hat. Ein wichtiger Grund dafür ist vielerorts der sehr starke Wildverbiss. Insbesondere in Anbetracht der grossen Herausforderungen, die der Klimawandel für den Wald und seine Verjüngung in den kommenden Jahren darstellt, ist die aktuelle Situation problematisch. Der Ständerat hat dies erkannt, als er im Juni 2023 das Postulat [«Zukunftsfähige Wälder sind nur mit gesetzeskonformem Wildverbiss möglich!»](#) mit deutlichem Mehr an den Bundesrat überwies. Verschiedene forstliche Organisation erstellten zur Meinungsbildung ein [Argumentarium](#).

Die überhöhten Wildbestände tragen auch wesentlich zur rasanten Zunahme des Wolfsbestandes in der Schweiz bei. Die Jagd hat über die Reduktion der Wildbestände einen entscheidenden Einfluss auf die Anzahl Wölfe. Zwei Positionspapiere des SFV zeigen, dass Jagd ([Unser Wald braucht die Jagd](#)) und Grossraubtiere ([Luchs und Wolf sind willkommen](#)) wesentliche Faktoren sind im Hinblick auf das Erreichen nachhaltiger und für den Wald zuträglicher Wildbestände.

Der Schweizerische Forstverein hat die neue Jagdgesetzgebung mit [fachlich fundierten Stellungnahmen](#) eng begleitet und hat sich zusammen mit Organisationen aus Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz für einen neuen mehrheitsfähigen Vorstoss für eine Jagdgesetzrevision engagiert. Mit dem neuen Jagdgesetz braucht es nun auch Anpassungen in der Jagdverordnung.

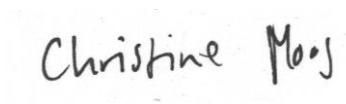
Weshalb weder der Schweizerische Forstverein noch andere Organisationen der Waldseite bezüglich der geplanten Revision der Jagdverordnung konsultiert wurden, stösst in Anbetracht der oben genannten grossen Herausforderungen und des bis anhin in diesem Thema geleisteten Engagements auf grosses Unverständnis.

Wir fordern den Bundesrat auf, das aktuell gewählte Vorgehen zu überdenken und für dieses wichtige Geschäft im Rahmen einer ordentlichen Vernehmlassung sämtliche betroffenen Akteure anzuhören. Nur so kann im Rahmen der sonst üblichen demokratischen Spielregeln auch der Schweizerische Forstverein als relevanter Stakeholder eine fachlich fundierte Stellungnahme einreichen.

Für den Schweizerischen Forstverein



Dr. Regina Wollenmann
Präsidentin Schweizerischer Forstverein



Dr. Christine Moos
Vizepräsidentin Schweizerischer Forstverein

Publiziert mit einer Medienmitteilung am

Kopie an:

Bundesrat

Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N und UREK-S)

Direktorin des BAFU Dr. Karin Schneeberger

Abteilungschef Wald BAFU Dr. Michael Reinhard